

Verhandlungen zur Großen Koalition: Finger weg vom Atomausstieg!

Zur Diskussion zwischen Union und SPD über eine mögliche Verlängerung der Restlaufzeiten von alten Atomkraftwerken erklärt der energiepolitische Sprecher von Bündnis 90/Die Grünen, **Klaus Müller**:

Marode Atommeiler wie Biblis A und Neckarwestheim 1 müssen zügig vom Netz genommen werden. Sie sind unsicher, kostspielig und belegen Spitzenplätze auf den Störfalllisten der Atomaufsichtsbehörden.

Wenn die Übertragungsregelung aus dem Atomausstieg nun für die künstliche Lebensverlängerung von museumsreifen Atomreaktoren missbraucht werden soll, würde dies das Störfallrisiko vergrößern, die Menge einzulagernden Atommülls erhöhen und zukunftsfähige Arbeitsplätze gefährden, weil Investitionen in moderne Kraftwerke und Energietechnologien ausblieben.

Wenn die SPD und ihr designierter Umweltminister Gabriel sich auf diesen Vorschlag einlassen, wäre das ein umweltpolitischer Fehlstart erster Güte und der Beginn eines schleichenden Ausstiegs aus dem Atomausstieg. Die Wahlkampfaussagen der Sozialdemokratie würden krachend zusammenbrechen.

Noch gestern hat sich die schleswig-holsteinische SPD für ihre „starke Vertretung“ bei den Berliner Koalitionsverhandlungen selber gefeiert. Jetzt sind Taten und keine Worte gefragt, Herr Möller!
